

Muster

sind ein non-verbales System zur Weitergabe von Wissen. Sie arbeiten mit Wiederholungen, sind schnell erkennbar. Das Diktat wird von der Position der Macht aus über die Unterlegenen verhängt.

Parastou Forouhars Arbeiten öffnen im Musterdiktat Raum für ein Drittes, für verborgene, ja subversive Botschaften, die sich erst auf den zweiten Blick erschließen.

Der politisch motivierte Mord an ihren Eltern in Teheran im Jahr 1998 hat das Werk von Parastou Forouhar entscheidend geprägt.

In ihren konzeptuellen Arbeiten thematisiert die iranische Künstlerin das Spannungsverhältnis zwischen einem repressiven System und dem Wunsch der Menschen nach Freiheit.

Parastou Forouhar wurde 1962 in Teheran geboren und studierte von 1984 bis 1990 Kunst an der Universität Teheran. Seit 1991 lebt und arbeitet sie in Deutschland. Sie war u.a. Stipendiatin der Villa Massimo und hatte viele internationale Ausstellungen.

evangelische **STADT**
AKADEMIE münchen

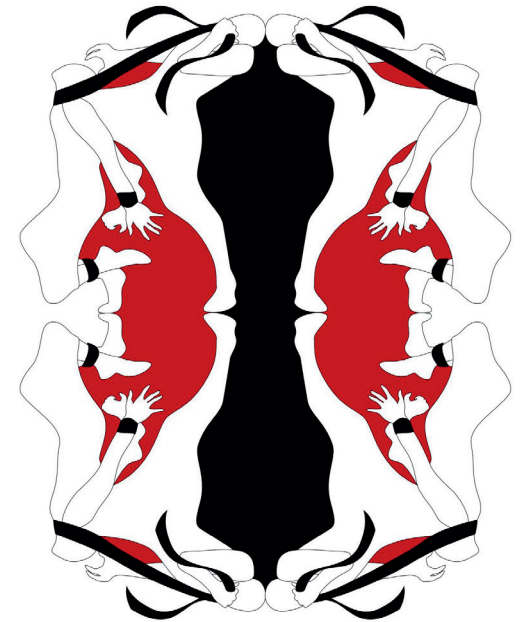
Herzog-Wilhelm-Str. 24
80331 München

Tel.: 089 / 54 90 27-11

info@evstadttakademie.de
www.evstadttakademie.de

■ GALERIE KARIN SACHS

Augustenstr. 48
80333 München



Parastou Forouhar

Musterdiktat

Ausstellung
Film
Gespräch

11.9. - 17.9.2015

AUSSTELLUNGEN

Open Art: Parastou Forouhar

Vernissage in der Galerie Karin Sachs

Freitag, 11.09.15, 18 Uhr

Ort: Galerie Karin Sachs, Augustenstraße 48

Musterdiktat

Ausstellungseröffnung und Werkgespräch mit
Parastou Forouhar in der Stadtakademie
Moderation: **Silvia Bauer**, Kulturwissenschaftlerin

Sonntag, 13.09.15, 18 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24

FILM

Das Geheimnis des Schmetterlings

Deutschland 2012,

Regie: Angelika Lizius, **Redaktion:** Christiane von Hahn,
45 min.

Parastou Forouhar kommt als Kunststudentin von Iran nach Deutschland. Als sie vom gewaltsamen Tod ihrer oppositionellen Eltern 1998 erfährt, bricht eine Welt für sie zusammen. Sie setzt sich in den Kopf, die Mörder ihrer Eltern zur Rechenschaft zu ziehen und ist wie besessen von diesem Gedanken. Erst nach über zehn Jahren kann sie akzeptieren, dass beides zu ihrem Leben gehört: die Schönheit und die Gewalt – und sie lernt, diese Zerrissenheit auszuhalten. Ihr Leben als Künstlerin und das als politische Aktivistin sind seitdem untrennbar miteinander verbunden.

Anschließend

GESPRÄCH

mit **Angelika Lizius** und
Parastou Forouhar

Mittwoch, 16.09.15, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

FILM

Omid ist mein Name – und der steht für Hoffnung

Deutschland 2012,

Regie: Jaška Klocke

Redaktion: Monir Baradaran, Parastou Forouhar,
Keramat Mehdizadeh, 45 min.

Der Film porträtiert fünf junge Menschen, deren Kindheit im Iran der 80er Jahre durch Verhaftung und Hinrichtung ihrer politisch aktiven Verwandten durch das iranische Regime gezeichnet ist. Über Umwege fliehen sie mit ihren verfolgten Müttern nach Deutschland und erhalten politisches Asyl. Fortan bleiben den Kindern nur noch bruchstückhafte Erinnerungen und Träume von ihren verstorbenen Angehörigen. Was ihnen widerfahren ist, können sie nur schwer in Zusammenhang bringen mit der Welt, in der sie in Deutschland aufwachsen. Die mittlerweile erwachsen gewordenen Kinder verbinden heute Wut und Trauer mit den Geschehnissen der Vergangenheit, aber auch die Hoffnung auf eine Veränderung der Verhältnisse im Iran.

Anschließend

GESPRÄCH

mit **Parastou Forouhar** und dem
Protagonisten **Sohrab Khoshbouei**

Donnerstag, 17.09.15, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten